

## **2. Rechenschaftsberichte des Vorstands, der Kommissionen und Fachgruppen des DGVT-BV für das Jahr 2025/2026**

### **2.1 Rechenschaftsbericht des Vorstands des DGVT-Berufsverbands Psychosoziale Berufe e. V. für das Berichtsjahr 2025/2026**

Mit diesem Bericht möchten wir die Schwerpunkte der berufs- und gesundheitspolitischen Arbeit des Vorstandes des DGVT-Berufsverbands im Berichtszeitraum (März 2025 bis März 2026) darstellen.

Zunächst möchten wir uns bedanken bei den Kommissionen, dem Ethikbeirat, den Fachgruppen bzw. Arbeitsgruppen und den Landessprecher\*innen des DGVT-Berufsverbands sowie unseren Vertreter\*innen und Delegierten in den Psychotherapeutenkammern und in den Kassenärztlichen Vereinigungen. Die ehrenamtlich tätigen Gremien-Mitglieder unterstützen unsere Tätigkeit als Vorstand ganz maßgeblich.

Die Rechenschaftsberichte der Kommissionen werden ebenfalls zur MV veröffentlicht.

### **Grundlagen der Berufspolitik des Vorstands**

Wir hatten bereits in den letzten beiden Jahresberichten konstatiert, dass sich unser Gesundheitssystem auf Krisen noch besser vorbereiten muss. Aus unserer Perspektive betrifft das insbesondere auch die Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen. Die psychosoziale und psychotherapeutische Notfallversorgung (PSNV) zu gestalten ist ein zunehmend wichtiges Thema - als Verband haben wir uns hierzu u.a. im Rahmen einer Arbeitsgruppe zur PSNV engagiert. Psychotherapeut\*innen und Berater\*innen aus dem psychotherapeutischen und psychosozialen Feld beschäftigen sich mit den Belastungen, Ängsten und anderen Folgen traumatischer Ereignisse. Unsere Kenntnisse in Bezug auf psychische Gesundheit versuchen wir als Verband möglichst wirksam in den gesellschaftlichen und politischen Kontext einzubringen. Die gesellschaftliche Entwicklung insgesamt, die Klimakrise, die anhaltenden Kriege und Krisen in der Welt fordern die besondere Verantwortung unserer Berufsgruppe.

Armut ist ein maßgeblicher Risikofaktor für psychische Erkrankungen. Von Armut Betroffene haben oft einen erschwerten Zugang zu Prävention sowie zu psychosozialer und psychotherapeutischer Versorgung. Der DGVT-Berufsverband setzt sich in diesem Sinne ein für gerechtere Lebensverhältnisse und gerechte Versorgungsstrukturen in seinem politischen Handeln in allen Bereichen.

Unser Verband sieht psychische Gesundheit als Schlüsselthema in der Politik an. Die Prävention psychischer Erkrankungen muss verbessert und der Schutz der

psychischen Gesundheit (Mental Health) in allen gesellschaftlich relevanten Feldern umgesetzt werden. Nur so können wir auf die Herausforderungen vorbereitet sein und Menschen vor den Auswirkungen der aktuellen politischen Krisen schützen. Der DGVT-BV war an der Erarbeitung eines Policy Papers der BVPG (Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung) beteiligt. Die Politikempfehlungen zur psychischen Gesundheit richten sich insbesondere an politische Entscheidungsträger\*innen und enthalten evidenzbasierte Thesen zur psychischen Gesundheit, die die wichtigen politischen Akteur\*innen beachten sollen.

Der vom DGVT-BV unterstützte "Mental Health in All Policies"-Ansatz sieht die Integration psychischer Gesundheit in alle politischen Entscheidungen und Handlungsfelder vor - dies ist entscheidend, um die Lebensqualität der Bevölkerung zu verbessern, gesundheitliche Ungleichheiten abzubauen und die gesellschaftliche Resilienz zu stärken.

### **Armut und Diskriminierung, soziale und Gendergerechtigkeit und gleichberechtigte Teilhabe fördern**

Armut, Ausgrenzung und Diskriminierungserfahrungen haben unweigerlich auch Folgen für die psychische Gesundheit der Betroffenen. Soziale Gerechtigkeit, Gendergerechtigkeit und gleichberechtigte Teilhabe in allen Lebensbereichen zu fördern ist daher ebenso ein Beitrag zur Prävention psychischer Erkrankungen wie der Einsatz für Weltoffenheit, Toleranz, Vielfalt und Mitmenschlichkeit.

### **Klimakrise und psychische Gesundheit**

Auch die Klimakrise verschärft soziale Ungleichheiten und wirkt sich negativ auf die psychische Gesundheit aus. Deshalb sind ganzheitliche Lösungsansätze erforderlich, die sowohl soziale als auch ökologische Herausforderungen berücksichtigen. In diesem Sinne haben wir unseren Mitgliedern im vergangenen Jahr Informationen und Materialien zur Verfügung gestellt, die diese nutzen können, um Patient\*innen aufzuklären und zu unterstützen (z.B. Hitzeschutz-Aktionsplan und Hitzeschutz-Plakat für Praxen).

### **Der DGVT-Berufsverband setzt sich für ein inklusives, barrierefreies und diverses Gesundheitswesen ein**

Extremismus, Rassismus und Antisemitismus sind für uns inakzeptabel und verstoßen gegen unsere Berufsethik. Dies bildet sich ab in den auf der MV 2024 beschlossenen und aktualisierten Ethischen Rahmenrichtlinien des Vereins, die für alle Mitglieder in allen beruflichen Feldern und in den für Psychotherapie relevanten Bereichen, wie z. B. der Ausbildung/Weiterbildung von Psychotherapeut\*innen, im ambulanten therapeutischen Setting und in Institutionen gelten.

Um für diese Themen zu sensibilisieren, aufzuklären und auf Diskriminierungen aufmerksam zu machen, haben wir im Berichtszeitraum spezifische Fortbildungsangebote, Landesgruppentreffen (z.B. Berlin und Niedersachsen) und verschiedene Veranstaltungen und Vorträge organisiert (z.B. Rassismussensible Psychotherapie - Grundlagen und Anwendung in der Praxis für approbierte Psychotherapeut\*innen, Rassismussensible Supervision). Ziel ist es, Rassismus als gesellschaftliche Realität anzuerkennen, Dynamiken zu erkennen, anzusprechen und adäquate, professionelle und respektvolle Haltungen sowie Umgangsformen zu etablieren.

Unsere Haltung als Verband ist eindeutig: wir stehen an der Seite von Menschen, die benachteiligt und diskriminiert sind. In diesem Sinne setzen wir uns für ein Gesundheitssystem ein, das gleichberechtigten Zugang zur Versorgung gewährleistet. Wichtig ist uns auch, einen Beitrag zur Stärkung der Demokratie zu leisten – daran orientieren wir unser Handeln als Verband.

Der Zugang zu Psychotherapie wird für viele Menschen weiterhin aufgrund von langen Wartezeiten erschwert. Zusätzlich problematisch ist es für Menschen, die sprachliche Barrieren haben, von Armut betroffen sind oder für die Multidisziplinarität erforderlich wäre, für die das aktuelle System aber nur unzureichende Angebote bietet. Aus diesem Grund bringen wir uns in den gesellschaftlichen und politischen Diskurs ein als Verband.

### **Versorgung bedarfsgerecht ausbauen - eigene Bedarfsplanung für Kinder und Jugendliche**

Unser Verband sieht die Notwendigkeit neuer Formen der Versorgung und auch der Prävention, um Patient\*innen, unabhängig vom sozialen Status, erreichen zu können und um die psychische Gesundheit der Bevölkerung insgesamt zu fördern. Der DGVT-Berufsverband setzt sich für flexiblere Versorgungsstrukturen und für bessere sektorenübergreifende Kooperationsmöglichkeiten. Wir setzen uns auch dafür ein, dass es mehr Psychotherapie in der Psychiatrie gibt.

Wir forderten in Stellungnahmen an die Bundesregierung die Weiterentwicklung der psychotherapeutischen Versorgung genauso wie die Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung.

- Die Wartezeiten auf Psychotherapie sind in vielen Orten immer noch viel zu lang. Die Anfragen von Hilfesuchenden können von den Praxen nicht allein bewältigt werden. Wir fordern deshalb eine psychotherapeutische Bedarfsplanung, die sich am tatsächlichen Bedarf der Bevölkerung orientiert. Insbesondere fordern wir eine eigene Bedarfsplanung für Kinder und Jugendliche, um Wartezeiten auf eine ambulante Psychotherapie für Kinder und Jugendliche zu reduzieren.

- Die Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung ist zentral, um die Versorgung nicht weiter zu gefährden. Wir haben bis heute keine Finanzierungszusage der Politik.
- Wir setzen uns für die Finanzierung von Sprachmittlung in der Psychotherapie ein, um Personengruppen, denen der Zugang zur Behandlung psychischer Erkrankungen durch eine Sprachbarriere besonderes erschwert wird, zu unterstützen.
- Keine unrechtmäßigen Barrieren für Psychotherapie im Rahmen der Kostenerstattung durch die Krankenkassen! Mit unserer Plattform „Kassenwatch“ unterstützen wir Kolleg\*innen bei der Arbeit mit Patient\*innen, die keinen Therapieplatz bei kassenzugelassenen Therapeut\*innen erhalten konnten.
- Wir haben uns eingesetzt, gute Lösungen zu finden für flexiblere und moderne Lösungen für Kooperationen bzw. Anstellung in den Psychotherapie-Praxen, um einzelne Lebensphasen und Betreuungszeiten (Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen) besser bewältigen zu können.

### **Gesetzlich finanzierte Weiterbildung gegen drohenden Fachkräftemangel**

Unser Verband hat sich im vergangenen Jahr erneut intensiv beteiligt an der Weiterbildungs-Debatte. Ziel ist es weiterhin, die Bundesregierung zum Handeln aufzufordern, eine ausreichende Finanzierung der Weiterbildung umzusetzen. Es geht um die Zukunft der psychotherapeutischen Versorgung in Deutschland.

Der DGVT-BV beteiligte sich mit anderen Fach- und Berufsverbänden, Psychologie-Studierenden, den Psychotherapeut\*innen in Ausbildung, der Bundespsychotherapeutenkammer, den Landespsychotherapeutenkammern und der Bundesarbeitsgemeinschaft der staatlich anerkannten Ausbildungsstätten an mehreren Demonstrationen und Aktionen, bei der wir forderten, die Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung zu sichern. Der DGVT-BV unterstützte auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit diesen Prozess intensiv.

### **Digitalisierung sinnvoll voranbringen – Datenschutz rund um ePA und KI gewährleisten**

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen ist ein zentrales Thema in der Arbeit unseres Verbands. Wir unterstützen unsere Mitglieder bei Fragen rund um die Telematik-Infrastruktur (TI), PVS-Systeme sowie ePA und Einsatz von KI in der Praxis. Wir wollen die Chancen der Digitalisierung für unsere Profession nutzbar machen, ohne ihre Risiken aus dem Blick zu verlieren. Datenschutz, Datensicherheit und Nutzer\*innenfreundlichkeit haben oberste Priorität.

Für unsere niedergelassenen Mitglieder erarbeiten wir stetig aktuelle Handlungsanleitungen und FAQ für die „Digitale Praxis“.

Unser Verband hat sich im vergangenen Jahr weiter mit der Implementierung der ePA in die Praxisabläufe beschäftigt. Für unsere Mitglieder haben wir mehrere kostenlose Infoveranstaltungen zur ePA angeboten, bei denen wir über die Nutzung und Befüllung der Akte, über die Zugriffsrechte sowie über die Informations- und Dokumentationspflichten informieren. Nina Engstermann steht unserem Verband hier als fachlich kompetente Referentin und Beraterin zur Verfügung. Im September 2025 haben Andrea Benecke und Cornelia Metge zum Fragen der Besonderheiten der ePA in der KJP-Praxis ein wertvolles Seminar angeboten. Herzlichen Dank an alle drei Kolleginnen, die die komplexen berufsrechtlichen und therapeutischen Fragen hervorragend vermittelt haben.

### **QS-Verfahren NRW – kritische Begleitung**

Zum 01.01.2025 ist das Modellprojekt zum QS-Verfahren in Nordrhein-Westfalen gestartet. Wir begleiten das neue QS-Verfahren als Verband seither äußerst kritisch entlang der Fragestellungen, welche Maßnahmen der Qualitätssicherung sinnvoll sind und in welchem Maße diese vertreten werden können. Wir berichten regelmäßig zum aktuellen Stand und zur Frage, was auf Praxen zukommt. Bis heute gibt es noch keine Finanzierungszusage. Unsere inhaltliche Kritik richtet sich dabei nicht gegen das Ziel der Qualitätssicherung, sondern gegen die konkrete Ausgestaltung und den Nutzen des Verfahrens.

Viele der Kriterien des QS-Verfahrens stellen selbstverständliche (da berufsrechtlich vorgegebene) Standards dar und führen eher zu bürokratischem Aufwand als zu einem erkennbaren Mehrwert. Kritisch geäußert hatte sich auch der Wissenschaftliche Beirat Psychotherapie (WBP), der das Verfahren ebenfalls nicht als geeignet ansieht, um Qualität adäquat zu erfassen oder zu verbessern.

### **Kassenwatch als wichtige Unterstützung unserer neu approbierten Mitglieder**

Die DGVT-BV-Plattform „**Kassenwatch**“ unterstützt Kolleg\*innen bei der Arbeit mit Patient\*innen, die keinen Therapieplatz bei kassenzugelassenen Therapeut\*innen erhalten konnten. Kassenwatch hat mittlerweile über 1.600 registrierte Nutzer\*innen. Seit Beginn des Projekts im Jahr 2019 hat das Kassenwatch-Team, bestehend aus zwei Psychotherapeutinnen und einer Juristin, über 500 Kostenerstattungs-Fälle bearbeitet, die auf der Plattform nachzulesen sind. Es entstehen laufend neue Formulare, Texte und Handlungsempfehlungen für die konkrete Arbeit in der Kostenerstattung. In einem regelmäßigen Newsletter, der mittlerweile von über 2.000 Abonnent\*innen gelesen wird, berichtete das Kassenwatch-Team auch 2025/2026 über praxisrelevante Themen. Der Newsletter wird genutzt als Informationsquelle zu Themen der Kostenerstattung, die in Zeiten einer insgesamt unzureichenden Versorgung und somit langen Wartezeiten weiter einen notwendigen Baustein in der Versorgung darstellt. Der regelmäßige Newsletter begleitet die Arbeit der Kostenerstattungs-Praxen und kommentiert die Probleme mit den Krankenkassen kontinuierlich.

Ein herzlicher Dank an dieser Stelle an Dr. Felicitas Bergmann, die „Kassenwatch“ initiiert hat und weiter engagiert voranbringt.

Die Kassenwatch-Homepage wurde 2025 von über 16.000 Besucher\*innen aufgerufen, das ist ein klarer Anstieg im Vergleich zu den beiden Vorjahren.

Mit der Plattform „Kassenwatch“ und der Datenbank wollen wir einen Beitrag dazu leisten, problematische Umgangsweisen der Kassen mit Anträgen auf Kostenerstattung aufzudecken. Kassenwatch dient dazu, den Krankenkassen den Anspruch aller Versicherten auf zeitnahe Versorgung mit Psychotherapie zu verdeutlichen und die Politik zum Handeln zu bewegen, sich für eine ausreichende Versorgung einzusetzen.

Im Berichtszeitraum wurde eine Inventur des Kassenwatch-Textarchivs und eine Inventur der Texte der Homepage vorgenommen. Ebenso wurde mit der Überarbeitung des „Ratgeber Kostenerstattung“ von Kassenwatch begonnen.

Wir beteiligten uns mit einer Folge am DGVT-BV-Podcast „Lost in Approbation“. Der Podcast richtet sich insbesondere an Jungapprobierte (verfügbar u.a. über die DGVT-Box).

Die Pressearbeit von Kassenwatch umfasste im Berichtszeitraum ein Interview mit Stiftung Warentest zum Thema Patient\*innenrechte und Kostenerstattung (veröffentlicht im Heft Stiftung Warentest Finanzen Ausgabe 09/2025: Psychische Gesundheit Ihre Rechte in der Psychotherapie – Behandlung bei Therapeuten ohne Kassenzulassung) sowie ein Beitrag in SPIEGEL Health (Ausgabe Nr. 11): „Kein freier Therapieplatz? So kann es trotzdem klappen“.

Kassenwatch startete zudem wieder eine Umfrage unter den Anbietern von Praxisverwaltungssystemen (PVS), zu deren speziellen Angeboten und Besonderheiten in der Nutzung für die Kostenerstattung.

Ein zentrales Thema war die Einführung der neuen Analogziffern (GOP). Dies beschäftigte die Kassenwatch-Community in 2025 intensiv. Daher wurde von uns eine umfangreiche FAQ-Liste zum Umgang mit den Analogziffern in der Kostenerstattung erstellt. Das Bundesamt für Soziale Sicherung (BAS) wurde kontaktiert, um eine offizielle Einschätzung zu erhalten, wie die gesetzlichen Krankenkassen mit den GOP-Analogziffern in der Kostenerstattung umgehen sollten. Mit der Plattform „Kassenwatch“ und der Datenbank wollen wir einen Beitrag leisten, problematische Umgangsweisen der Kassen mit Anträgen auf Kostenerstattung aufzudecken. Kassenwatch dient dazu, den Krankenkassen zu verdeutlichen, dass alle Versicherten Anspruch auf eine angemessene und zeitnahe Versorgung haben und die Politik zum Handeln zu bewegen, sich für eine ausreichende Versorgung einzusetzen.

## **Berufspolitisches Engagement und Unterstützung für unsere niedergelassenen Mitglieder**

Wir setzten uns im Berichtszeitraum weiterhin für angemessene Vergütung für niedergelassene Psychotherapeut\*innen ein und unterstützten die Mitglieder beim quartalsweisen **Honorarwiderspruch** mit juristischer Expertise in der Bundesgeschäftsstelle. Der DGVT-Berufsverband unterstützte weiterhin Klagen in mehreren Bundesländern über Verbände-Kooperationen.

Kurz vor der MV 2026 wurden wir von dem Beschluss des Erweiterten Bewertungsausschusses überrascht, die Vergütung für ambulante Psychotherapie um 4,5 % abzuwerten. Der DGVT-Berufsverband wehrt sich mit einem mehrstufigen Protest gegen den vom GKV-Spitzenverband (Krankenkassen) eingeschlagenen Weg. Mit dem am 16.03.2026 veröffentlichten Positionspapier „Honorarkürzung in der Psychotherapie: Was hat sich seit 1999 verändert? Alles – außer dem Berechnungsmodell“ (veröffentlicht auf der Homepage des DGVT-BV) zeigen wir auf, warum dieser Beschluss methodisch nicht vertretbar ist und wie er zudem die Versorgung psychisch kranker Menschen gefährdet. Der DGVT-Berufsverband setzt sich mit aller Entschiedenheit und Kraft gegen diese Abwertung unserer psychotherapeutischen ambulanten Arbeit ein und ist auf allen Ebenen aktiv.

## **Berufspolitisches Engagement und Unterstützung für unsere angestellten Mitglieder**

Neben unserer berufsbezogenen Mitgliederberatung, in der wir Mitglieder zu arbeits- und tarifrechtlichen Themen beraten, hat die Fachgruppe Angestellte 2025 unsere Mitglieder bei Fragen aus dem Angestellten- und Klinik-Kontext unterstützt (auf unserer Mailingliste und in Einzelberatungen). Die beiden Sprecher der Fachgruppe, Heiner Vogel und Karl-Wilhelm Höffler, informierten unsere Mitglieder regelmäßig zu Themen der Angestellten. Beide sind sowohl im Ausschuss "Psychotherapeut\*innen in Institutionen" bei der Bundespsychotherapeutenkammer sowie in der Fachkommission PP/KJP bei ver.di aktiv. U.a. durch das Engagement der Mitglieder der Fachgruppe bei ver.di (Fachkommission PP/KJP) nehmen wir Einfluss auf die tarifpolitische Arbeit für unsere Berufsgruppe. Angestrebtes Ziel, für das wir uns seit Jahren einsetzen, ist die Eingruppierung zukünftiger approbierter Psychotherapeut\*innen mit Master in E14, die jetzigen PP/KJP in E15 und die zukünftigen Fachpsychotherapeut\*innen in E15 mit Zulage.

Beim DGVT-BV „Tag der Angestellten“ am 22. November 2025 im Online-Format informierten wir zu Fragen und diskutierten mit den 130 Teilnehmenden. Wichtig war es uns, die Relevanz der Arbeit der angestellten Kolleg\*innen innerhalb der psychotherapeutischen und psychosozialen Versorgung darzustellen. Angestellte in Einrichtungen arbeiten meist im Team und leisten damit einen wichti-

gen Beitrag in einem multimodalen Therapieangebot, womit sie die Lebensumstände der Menschen breit im Blick haben. Arbeit im Team bedeutet, dass psychotherapeutische und psychologische Expertise auch in die Interventionen anderer Berufsgruppen einfließen kann. Hierzu gab es einen Vortrag von Karl-Wilhelm Höffler, der sehr praxisnah vermittelte, dass wir Psychotherapie und weit mehr an Kompetenz einbringen können, wie wir Statusverbesserungen erreichen und Vergütungsverhandlungen in der Klinik erfolgreich führen können. In einem weiteren Vortrag gab Heiner Vogel einen Überblick zur stationären und institutionellen Weiterbildung in Klinik und Beratungsstellen und nahm zu Fragen zur Eingruppierung differenziert Stellung. Gerade hinsichtlich der Einstufung von Psychotherapeut\*innen, die in den Tarifverträgen nicht klar oder einheitlich geregelt ist, ist es wichtig, dass wir als Verband unsere Mitglieder informieren.

Andrea Benecke berichtete zur psychotherapeutischen Versorgung in der Psychiatrie. Aktuelle Studien-Ergebnisse zeigen, dass die stationäre Versorgung in der Erwachsenenpsychiatrie mit 25 Minuten Einzelpsychotherapie pro Woche nicht dem Ziel der PPP-Richtlinie von mindestens 50 Minuten Einzelpsychotherapie pro Woche entspricht. Hieraus leitet der DGVT-BV die Forderungen ab nach höheren Mindestpersonalvorgaben und Bürokratieabbau in diesem wichtigen Versorgungs-Bereich.

## **Stellungnahmen und Positionierungen unseres Verbands (März 2025 – März 2026 – Auszug)**

### **Stellungnahmen und Pressemeldungen gemeinsam mit der DGVT**

20. März 2025:

- Für eine zukunftsfähige psychosoziale Versorgung: Klare politische Weichenstellungen gefordert (Forderungen an die zukünftige Bundesregierung)

27. März 2025:

- Kinderschutz: DGVT und DGVT-BV begrüßen Zustimmung des Bundesrats zum UBSKM-Gesetz

5. Mai 2025:

- DGVT-/DGVT-BV-Stellungnahme zum Koalitionsvertrag: „Den Signalen müssen Taten folgen!“

3. Juni 2025:

- Erstzugangsrecht zu Psychotherapie ist nicht verhandelbar! Psychotherapie-Verbände richten Appell an das Bundesgesundheitsministerium

1. Juli 2025:

- DGVT und DGVT-BV fordern gesetzlich abgesichertes Nachfolgemodell für den Fonds Sexueller Missbrauch

29. Juli 2025:

- Vorschläge des GKV-Spitzenverbandes gehen an Realität der Versorgungssituation in Deutschland vorbei

1. August 2025:

- DGVT und DGVT-BV befürworten Verschreibung von Medizinalcannabis nur nach persönlichem ärztlichen Kontakt

24. Oktober 2025:

- DGVT und DGVT-BV begrüßen Stärkung des Kinderschutzes in der ePA

30. Oktober 2025:

- Menschenrechte gelten für alle – Versorgung statt Stigmatisierung

Psychotherapeut\*innen: Primärarztsystem bringt Nachteile für Patient\*innen

12. November 2025:

- DGVT und DGVT-BV befürworten GK II-Resolution zum BEEP (Gesetz zur Befugnisenerweiterung und Entbürokratisierung in der Pflege) – Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung

4. Dezember 2025:

- Briefaktion: Aufruf von DGVT und DGVT-BV: Setzen Sie sich für die Sicherung des Direktzugangs zur Psychotherapie ein!

18. Dezember 2025:

- Psychotherapie-Weiterbildung: Faire Weiterbildung jetzt – Aufruf zur Demo am 17. Januar 2026 in Frankfurt

### **Stellungnahmen und Pressemeldungen DGVT-Berufsverband:**

6. Februar 2026:

- Aktuelle Diskussion um Abwertung der psychotherapeutischen Leistungen um 10 %

12. März 2026:

- Honorarkürzung greift Versorgung unserer Patient\*innen an – DGVT-Berufsverband kündigt mehrstufigen Protest an

16. März 2026:

- Honorarkürzung in der Psychotherapie: „Was hat sich seit 1999 verändert? Alles – außer dem Berechnungsmodell“

### **Berufsbezogene Mitgliederberatung durch die Bundesgeschäftsstelle**

Die **Mitgliederberatung** unserer Bundesgeschäftsstelle in Tübingen wurde zu den verschiedenen berufsbezogenen Bereichen im vergangenen Jahr wieder intensiv genutzt. Der Beratungsbedarf unserer Mitglieder ist auf einem sehr hohen Niveau (ca. 3500 Beratungen im Berichtszeitraum). Der DGVT-Berufsverband stellte den Mitgliedern in Praxen und in Anstellung wieder ein breites Angebot an Praxishilfen zur Verfügung, um die vielfältigen organisatorischen und rechtlichen Anforderungen zu erfüllen (rechtliche Rahmenbedingungen, Berufsrecht, Vertragspsychotherapeut\*innenrecht, Haftung, fachlich-inhaltliche Ausgestaltung, Abrechnungsfragen etc.).

Unser Info- und Beratungs-Material (DGVT-BV-Informationen, FAQs, Formulare und Vertragsmuster) wird stetig weiterentwickelt. Der beliebte Wochenrückblick, den Kerstin Burgdorf und Nina Franz regelmäßig erstellen, wird stetig weiterentwickelt. Der interne Mitgliederbereich ist seit Herbst 2025 in die DGVT-Box umgezogen.

Ein herzlicher Dank geht an Kerstin Burgdorf in der Bundesgeschäftsstelle für die Koordination des wichtigen fachlichen und rechtlichen Beratungsangebots für die Mitglieder unseres Verbands sowie an Barbara Köhler und Nina Franz.

### **Kammerpolitik**

Die Politik auf **Landespsychotherapeutenkammer- sowie Bundespsychotherapeutenkammer-Ebene** ist ein zentraler Schwerpunkt des verbandlichen Engagements. Unsere Landessprecher\*innen und Kammer-Delegierten sind eine tragende Säule der politischen Arbeit unseres Verbands. Der DGVT-BV ist in den Ausschüssen und den Vorständen der meisten Landespsychotherapeutenkammern wie auch in der Bundespsychotherapeutenkammer sehr gut aufgestellt.

Der Vorstand des DGVT-BV traf sich regelmäßig mit den Kolleg\*innen, die in Kammervorständen der Psychotherapeutenkammern sowie der Bundespsychotherapeutenkammer engagiert sind.

Isabel Lang und Kerstin Burgdorf für die Bundesgeschäftsstelle die Zusammenarbeit mit den Landessprecher\*innen und Delegierten sowie die Wahlen bei den Landespsychotherapeutenkammern, die für uns erfolgreich verlaufen sind. Gratulation und Dank an die Aktiven vor Ort und in der Bundesgeschäftsstelle! Wir berichteten hierzu regelmäßig in unseren Verbandspublikationen (VPP /

Newsletter). Ein ausführlicher Bericht findet sich im Rechenschaftsbericht des Länderrats.

Hervorheben möchten wir das Engagement des **Länderrats beim DGVT-Kongress 2025** mit der Veranstaltung „Kammerpolitik auf dem Prüfstand“. Wir bedanken uns hiermit ganz ausdrücklich bei den Referent\*innen Andrea Benecke, Cornelia Metge und Wolfgang Schreck für die interessanten Vorträge, womit ein Kernelement der politischen Arbeit unseres Verbands, die Kammerpolitik, hervorragend repräsentiert wurde.

### **DGVT-BV Fort- und Weiterbildung**

2025 wurden insgesamt 18 Seminare der Fort- und Weiterbildung durchgeführt. Themen waren: „Abrechnung nach dem Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) und Gebührenordnung für Psychotherapeut\*innen (GOP)“ – PP bzw. KJP. „Atteste, Berichte, Anfragen und Stellungnahmen für Psychotherapeut\*innen“ sowie „Praxisgründung und wirtschaftliche Praxisführung“. Der Bedarf an Fortbildungen in diesem Bereich ist anhaltend hoch. Dank an die AWK und das Team um Peggy Schiemenz-Franke in der Bundesgeschäftsstelle, die die Fortbildungen mit großem Engagement organisieren.

### **Veranstaltungsformat „Lunch & Learn“**

Unsere Mittagspausen-Reihe Lunch&Learn (Wissenshappen zu relevanten Themen für den psychotherapeutischen Alltag) war auch 2025 wieder sehr erfolgreich bei den Mitgliedern. Die Teilnahme ist für DGVT-BV-Mitglieder kostenlos. In der zweiten Staffel der Lunch&Learn-Reihe stellten sich Anbieter von Praxisverwaltungssoftware (PVS) vor. Die Aufzeichnungen der Vorträge sind in der DGVT-Box verfügbar.

### **Mitgliederzahlen**

Die Entwicklung unserer **Mitgliederzahlen** ist weiter sehr positiv. Mit Stand vom Februar 2025 sind 11.164 Mitglieder im Verband.

### **Dank**

Wir bedanken uns bei unseren ehrenamtlich tätigen Kolleg\*innen in den Gremien und Fachgruppen und bei unserem Team in der Bundesgeschäftsstelle für die große und engagierte Unterstützung in dieser gesellschaftlich und politisch herausfordernden Zeit.

Der geschäftsführende Vorstand:

Monika Bormann und Alfred Luttermann  
März 2026

## **2.2 Bericht der Aus- und Weiterbildungskommission (AWK) des DGVT-BV für das Jahr 2025**

### **1. DGVT-BV-Jahresprogramm**

2025 waren insgesamt **18 Seminartermine** (vgl. Jahr 2024: 21; Jahr 2023: 25; Jahr 2022: 37) auf der DGVT-BV-Homepage zu folgenden Themen ausgeschrieben: „Abrechnung nach dem Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) und der Gebührenordnung für Psychotherapeut\*innen (GOP)“ – getrennt nach PP und KJP; „Atteste, Berichte, Anfragen und Stellungnahmen für Psychotherapeut\*innen“ sowie „Praxisgründung und wirtschaftliche Praxisführung“. 16 Seminare konnten planmäßig als Onlineveranstaltung durchgeführt werden. Ein Web-Seminar musste aufgrund mangelnder Anmeldungen abgesagt werden. Im Präsenzformat hat ein Seminar stattgefunden. Insgesamt haben **390 Personen** (vgl. Jahr 2024: 477; Jahr 2023: 492; Jahr 2022: 787) an den DGVT-BV-Seminaren teilgenommen, davon 249 DGVT-BV-Mitglieder und 141 Nicht-Mitglieder.

### **2. Informationsveranstaltung für angehende Psychotherapeut\*innen**

Die für PiA kostenfreie „Informationsveranstaltung für angehende Psychotherapeut\*innen“ wurde im Jahr 2025 als Live-Veranstaltung eingestellt. Stattdessen kann das Seminar seit Jahresende als Lernvideo jederzeit on demand in der DGVT-Box von PiA und DGVT-BV-Mitgliedern angesehen werden.

### **3. Sitzungen und Gremientreffen**

Im Jahr 2025 waren folgende Personen bei der DGVT-BV Aus- und Weiterbildungskommission (AWK-BV) im Amt: Marianne Albert, Tobias Büttner, Lian Eisenhuth, Nina T. Engstermann, Eva-Maria Greiner, Oliver Kunz, Gerd Per, Kristin Pfeifer und Daniel Surall. Tobias Büttner wurde als Vertreter der AWK in den Gesamtvorstand des DGVT-Berufsverbandes gewählt. Die nächsten Wahlen aller AWK-BV-Mitglieder stehen im Frühjahr 2027 an.

Im Jahr 2025 hat die Aus- und Weiterbildungskommission des DGVT-Berufsverbandes mehrfach im Onlineformat, beim DGVT-Kongress in Berlin und bei der DGVT-Sommerakademie in Rostock-Warnemünde getagt. Die Themen der Sitzungen waren die Planung des Jahresprogrammes und die damit verbundenen organisatorischen wie strategischen Angelegenheiten. Darüber hinaus ist die AWK fortlaufend via E-Mail und telefonisch mit DGVT-BV-Fachreferentin Peggy Schiemenz-Franke in Kontakt.

Die Aus- und Weiterbildungskommission des DGVT-BV:

Marianne Albert, Tobias Büttner, Lian Eisenhuth, Nina T. Engstermann, Eva-Maria Greiner, Oliver Kunz, Gerhard Per, Kristin Pfeifer, Daniel Surall

## 2.3 Bericht aus der Qualitätssicherungskommission (QSK) für das Jahr 2025

Die Mitglieder der QSK sind: Anja Dresenkamp, Bettina Scheytt, Sonja Stolp und Philipp Victor.

Sonja Stolp ist Sprecherin der QSK und vertritt die QSK im Gesamtvorstand des DGVT-Berufsverbandes.

2025 haben wir uns schwerpunktmäßig mit Künstlicher Intelligenz (KI) in der Psychotherapie-Ausbildung beschäftigt und in einem Merkblatt die aktuelle rechtliche und praktische Situation – bezogen auf die Psychotherapieausbildung – dargestellt. Das Merkblatt wurde auf der Akademieversammlung vorgestellt und diskutiert.

Auch 2025 wurde das Qualitätssicherungsverfahren Psychotherapie NRW von der Qualitätssicherungskommission begleitet. Die Position ist pro Qualität, aber gegen überbordende Bürokratie.

Wir diskutieren regelmäßig über mögliche zukünftige Aufgaben und Projekte der QSK. Hier ist mittelfristig sowohl eine Zusammenarbeit mit der DGVT-BV-Bundesgeschäftsstelle als auch mit anderen Gremien gewünscht. Über ein Feedback zu unseren Ideen und Vorschlägen freuen wir uns sehr.

## 2.4 Rechenschaftsbericht des Länderrats für das Jahr 2025

### Länderrat/Länderkonferenz

Der Länderrat tagte im Berichtszeitraum wie folgt: Im September 2025 in Hildesheim und im Januar 2026 in Mainz. Die Länderkonferenz tagte im März 2025 im Rahmen des DGVT-Kongresses in Berlin, im Oktober 2025 online und am 19. März 2026 (vor der MV 2026) in Präsenz in Tübingen.

Der Länderrat beteiligte sich am DGVT-Kongress im März 2025 mit der Organisation der Veranstaltung **„Meine Kammer und ich – Kammerpolitik auf dem Prüfstand“** mit drei Referaten: „Von Fake-News, Strategiespielen, Lobbyismus und harten Wahrheiten: Wie gelingt gute Berufspolitik?“ (Andrea Benecke), „Psychotherapeut\*innenkammern: Wieso, warum, für was, für wen?“ (Wolfgang Schreck) und „Partizipationsmöglichkeiten von Mitgliedern in den Kammern“ (Cornelia Metge). Die Veranstaltung war sehr erfolgreich und wurde sehr gut besucht.

Unter dem Schwerpunktthema des Länderrates für 2025 **„Kammerpolitik von DGVT und DGVT-BV (Essentials und Perspektiven)“** wurde fortlaufend die Frage besprochen, wie wir unser politisches Profil schärfen und uns von anderen Verbänden inhaltlich unterscheiden. Aus den Gesprächen und Überlegungen ist ein Papier entstanden, das zunächst verbandsintern in den Gremien besprochen werden soll.

Der Länderrat hat zwei Austauschtreffen zum Thema **Social Media** organisiert. Christine Holk (DGVT-BV-Öffentlichkeitsarbeit) hatte einen umfassenden Vortrag zum Thema Social Media vorbereitet. Auf dieser Basis wurden zunächst einzelne Maßnahmen für die anstehenden Kammerwahlkämpfe besprochen. Längerfristig kann er Grundlage für Planungen sein, die über die Kammerwahlkämpfe hinaus gehen und generell unseren Verband betreffen.

Die **Psychosoziale Notfallversorgung** (PSNV) wird vom Länderrat als ein sehr aktuelles und wichtiges Thema gesehen, weshalb eine AG gegründet wurde. In der AG sind neben unseren Länderratsmitgliedern Alexandra Rohe und Andreas Böse zwei weitere in diesem Bereich aktive DGVT-BV-Mitglieder, Sabine Ahrens-Eipper (Sachsen-Anhalt) und Christoph Treubel (Bayern). Ziel ist die Erarbeitung einer Handlungsanleitung für unsere Mitglieder, was Praxen und eventuell auch andere Einrichtungen als Vorbereitung auf Großschadensereignisse wissen müssen („Wie mache ich meine Praxis krisensicher?“).

Der Länderrat verfolgte die Diskussion im vergangenen Jahr um geplante Steuerungsmaßnahmen im Gesundheitswesen kritisch. Der Direktzugang zur ambulanten Psychotherapie ist eine wichtige Errungenschaft und soll aus unserer Sicht erhalten bleiben. Durch seine Niederschwelligkeit hat er die psychotherapeutische Versorgung deutlich verbessert und ermöglicht, Personengruppen zu erreichen, die zuvor z.B. aus Angst vor Diskriminierung keinen Zugang zu einer fachkundigen Behandlung psychischer Störungen gefunden hatten. Der Länderrat hat eine Briefaktion für Mitglieder initiiert. Unter der Headline **„Aufruf von DGVT und DGVT-BV: Setzen Sie sich für die Sicherung des Direktzugangs zur Psychotherapie ein!“** wurden Musteranschreiben erstellt, die an Politiker\*innen gerichtet werden können, inklusive einer detaillierten Handreichung, über welche Wege man Politiker\*innen kontaktieren kann. Der Aufruf wurde an alle Mitglieder gesendet. Die gesammelten Rückmeldungen sind über die Geschäftsstelle einsehbar, aus den Antworten der Politiker\*innen werden aktuell weitere Schritte abgeleitet.

Dem Länderrat ist es insgesamt ein Anliegen, neben allgemeinen fach- und gesundheitspolitischen Entwicklungen auch **landesbezogene Themen** aufzugreifen, eigene Standpunkte zu erarbeiten und diese in unsere Gremien und die verbandsinterne Diskussion einzuspeisen. In den Sitzungen des Länderrats und der Länderkonferenz tauscht man sich weiterhin kontinuierlich über die regionalen Aktivitäten sowie Kammeraktivitäten aus. In vielen Ländern werden regelmäßig Treffen (Landesgruppentreffen, Stammtische) auch mit Wahlen der Landessprecher\*innen abgehalten, die den Austausch mit Mitgliedern sowie den Informationsfluss zu den Mitgliedern über unsere Arbeit und Themen ermöglichen. Wo es sinnvoll ist, werden auch gemeinsame Treffen und Veranstaltungen mehrerer Bundesländer angeboten, bei denen dann Fortbildungen angeboten werden.

## **Veröffentlichungen in den Verbandspublikationen**

In unserer Verbandszeitschrift (VPP), auf unserer Homepage sowie im regelmäßig erscheinenden DGVT-/BV-Newsletter wurden diverse Beiträge von Länderrats- / Länderkonferenzmitgliedern veröffentlicht. Insbesondere im Rahmen der Landesberichte kommentieren die Landessprecher\*innen und Kammerdelegierten regelmäßig Entwicklungen in der Region. Es sei diesbezüglich auf die Ausgaben von VPP, die Homepage und Newsletter verwiesen.

## **Landesgruppen, Landessprecher\*innen, Länderratsprecher\*innen und regionale Aktivitäten**

Die Landesgruppen waren im Berichtszeitraum in vielfältiger Weise gesundheits- und fachpolitisch aktiv. Hinzukommen als weitere Schwerpunkte die Arbeit in den Landesgruppen und die „Mitgliederpflege“. Der Bedarf, in den Ländern regionale Angebote zu gestalten, ist gestiegen. Die Präsenz von DGVT und BV bei den Mitgliedern zu erhöhen, sieht der Länderrat als eine seiner Aufgaben an.

Die Landessprecher\*innen versuchen, soweit möglich, persönliche Kontakte zu den neu in den Verein eingetretenen Mitgliedern herzustellen und verstehen sich als Ansprechpartner\*innen für die DGVT-/BV-Mitglieder in der jeweiligen Region.

Berichte über weitere regionale Aktivitäten (Mitgliedertreffen / regionale Treffen, regionale Newsletter, inhaltliche Aktivitäten der Vertreter\*innen in den Landespsychotherapeutenkammern) sind in den entsprechenden Landesberichten in der VPP, auf der Homepage sowie im DGVT-/BV-Newsletter ausführlich dokumentiert.

2025 wurden drei neue Landessprecher\*innen gewählt: Im November 2025 wurden in Sachsen Sina Wanderer und Cornelia Metge neu gewählt (Andreas Böse wurde wiedergewählt) und im Dezember 2025 wurde in Baden-Württemberg Kerstin Lutz neu gewählt (Silke Kurreck und Alexandra Bach wurden wiedergewählt). Herzlich willkommen, liebe Sina und liebe Cornelia und liebe Kerstin! Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Andreas Böse wurde beim Länderrat im Januar 2025 wieder zum Länderratsprecher und Alexandra Klich als Stellvertretung wiedergewählt. Herzlichen Glückwunsch an euch beide!

## **Landespsychotherapeutenkammern und Bundespsychotherapeutenkammer**

Der Länderrat hat sich im vergangenen Jahr intensiv mit der gesundheits- und berufspolitischen Positionierung des Verbands auch in den Psychotherapeutenkammern befasst.

Im Februar 2025 fand die Wahl zur Psychotherapeutenkammer Niedersachsen statt. Von unserer Liste „VT in Kooperation“ wurden 10 Kolleg\*innen in die Kammerversammlung gewählt. Damit haben wir zwei Sitze mehr gewonnen als zuvor (jeweils einen mehr bei PP und KJP). Gewählt wurden Alexandra Klich (PP), Marie Sophie Oschatz (PP), Dominik Derer (PP), André Podziemski (PP), Jörg Hermann (PP), Jana Dombrowsky (PP), Christine Shepherd (KJP), Katja Udolph (KJP), Mirja Rößner (KJP) und Lale Burgaretta (KJP). Anstelle von André Podziemski ist Naina Lid (PP) in die Kammerversammlung nachgerückt.

Im Juli 2025 fand die Wahl zur Psychotherapeutenkammer Schleswig-Holstein statt. Unsere Kandidat\*innen von DGVT und DGVT-BV engagierten sich auf der Liste KamOn und stellten sich für den PP- und den KJP-Bereich zur Wahl. KamOn schnitt sehr erfolgreich ab und konnte wieder 9 Sitze gewinnen, davon gingen 3 Sitze an Kandidat\*innen von DGVT und DGVT-BV: Detlef Deutschmann, Puya Sattarzadeh und Hannah Schmale.

Im Vorstand der BPTK sind wir sehr stark vertreten durch Andrea Benecke (BPTK-Präsidentin), Wolfgang Schreck (Beisitzer) und Cornelia Metge (Beisitzerin).

## **Danksagung**

Ein ganz herzlicher und großer Dank geht an alle Landessprecher\*innen, Kammerdelegierten und aktiven DGVT-BV-Mitglieder in den Landesgruppen und Kammern, die sich auch in den vergangenen zwei Jahren wieder intensiv im Sinne der Satzungsziele für eine gute psychosoziale Versorgung, Therapieaus- und -weiterbildung und die Weiterentwicklung der damit zusammenhängenden Strukturen und der Verhaltenstherapie eingesetzt haben.

Der Länderrat und die Länderkonferenz wurden seitens des Vorstands durch Monika Bormann in ihrer Arbeit begleitet, der wir an dieser Stelle ebenfalls herzlichst danken möchten.

Ein besonderes Dankeschön geht an die Bundesgeschäftsstelle für die Begleitung und Unterstützung unserer Arbeit. Ohne diese Hilfe würden wir unsere Arbeit gar nicht machen können.

Für den Länderrat:

Andreas Böse und Alexandra Klich

## **2.5 Rechenschaftsbericht der AG Neuapprobierte für das Jahr 2025**

### **1. Entwicklung der Arbeitsgruppe**

Die Arbeitsgruppe ist auch im Jahr 2025 aktiv gewesen. Die Aktivitäten werden in den folgenden Punkten erläutert. Zudem hat die Gruppe sich entschieden, den Namen von „AG Jungapprobierte“ zu „AG Neuapprobierte“ zu ändern, da dies unabhängig des Alters den Zeitpunkt des kürzlich zurückliegenden Berufseinstiegs betont. Hierzu zählen Personen, deren Approbation maximal zehn Jahre zurückliegt.

### **2. Treffen und aktive Mitglieder**

Die Gruppe hat sich im Jahr 2025 einmalig in Präsenz im Rahmen des DGVT-Kongresses am 20.3.2025 in Berlin getroffen. Zudem fanden mehrere Online-Sitzungen, v. a. zur Vor- und Nachbereitung der beiden untenstehenden Veranstaltungen statt. Im Rahmen eines Online-Vernetzungstreffens konnten neue Mitglieder für die Arbeit in der Gruppe gewonnen werden.

Fünf Mitglieder der Gruppe sind im DGVT-BV auch aus anderen Gremien und Rollen bekannt: Marianne Albert, Alexandra Bach, Tobias Büttner, Eline Rimane, Martin Wierzyk. Hinzu kommen ca. fünf weitere, regelmäßig an den Treffen teilnehmende Personen.

### **3. Veranstaltungen im Jahr 2025**

Am 7. Mai 2025 fand eine Online-Veranstaltung mit dem Titel „Nebenberuflich in der Privatpraxis: Chancen und Herausforderungen“ statt. Am 12. November 2025 wurde von der Gruppe ein Online-Informationsabend zum Thema „Arbeitsverträge im ambulanten Bereich“ angeboten. Bei beiden Veranstaltungen war Nina Engstermann die Referentin. Die Veranstaltungen waren mit ungefähr 50-60 Teilnehmer\*innen sehr gut besucht.

Die AG Neuapprobierte

Marianne Albert, Alexandra Bach, Tobias Büttner, Eline Rimane, Martin Wierzyk